

**Einführung zum Konzert „Beckmann spielt Cello“
am 13. Februar 2016 in St. Katharin
Maren Schulze, Tagestreff Iglu**

Guten Abend, liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Freunde und Musikliebhaber, liebe Mitstreiter und Unterstützer unserer Arbeit in der Wohnungslosenhilfe!

Ich möchte Sie ganz herzlich hier in der Katharinenkirche zum Benefizkonzert von Thomas Beckmann begrüßen und freue mich sehr über ihr Kommen.

Braunschweig ist wieder eine von vielen Städten, in denen Thomas Beckmann im Rahmen seiner Benefiztournee auftritt, um uns mit seiner Musik zu berühren, seine Solidarität mit den in Armut lebenden Mitmenschen zu bekunden und uns an unsere Mitverantwortung zu erinnern.

Mein Name ist Maren Schulz und ich arbeite mit meinen Kollegen Barbara Horn, Viola Weihe, Irene Hagist und vielen Helfern im Tagestreff Iglu, einer Anlaufstelle für wohnungslose und arme Menschen, der Stiftung Wohnen und Beraten.

Wir bieten unseren Besuchern als einziges niedrighschwelliges Angebot in Braunschweig während unserer Öffnungszeiten eine Basisversorgung, die Möglichkeit an einer Gemeinschaft teilzuhaben und praktische Hilfe und Unterstützung zu erfahren. Im letzten Jahr 2015 gab es mehr als 13.000 Kontakte bei uns im Tagestreff.

Ein Teil der heutigen Eintrittsgelder und Spenden sollen den Hilfsbedürftigen in akuten Notlagen im Tagestreff Iglu zugute kommen. Wir möchten den in Armut lebenden Menschen in einer akuten Mittellosigkeit eine schnelle Hilfe und Unterstützung geben, indem wir ihnen im gesundheitlichen, Ernährungs- und Bildungsbereich sowie bei der Absicherung lebensnotwendiger Grundbedürfnisse unter die Arme greifen.

Bei unserem Klientel in besonders schwierigen Lebenslagen spreche ich nicht von Menschen, die aus Lustlosigkeit und Bequemlichkeit nicht arbeiten, sondern von Menschen, die durch traumatische Erlebnisse, Gewalt, Krankheit, Tod und Verlust von Familienangehörigen, Scheidung und Trennungen aus der Bahn geworfen wurden. Diese Menschen sind in ihren Selbstheilungskräften so geschwächt, dass sie unserer Hilfe bedürfen.

Etliche Menschen leben mittlerweile auf der Straße, und es werden immer mehr, denn es mangelt hier in Braunschweig ganz massiv an bezahlbarem und bewohnbarem Wohnraum.

Wir begegnen immer wieder Menschen, die aufgrund von Gewalterfahrungen, Diebstählen oder reinem Selbstschutz die Notunterkünfte der Stadt meiden. Hier brauchen

wir dringend alternative Angebote, denn diese Menschen brauchen unseren Schutz und sollten nicht in ihrer Not auf der Straße leben müssen.

Das Bündnis für Wohnen hat ermittelt, dass wir rund 1250 Wohnungen für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger der Stadt benötigen. Dieses Problem kann auch durch Sozialen Wohnungsbau nicht beseitigt werden.

An dieser Stelle wünschen wir uns trotz der angespannten Haushaltslage die erforderlichen Mittel für den Aufbau einer sozialen Wohnraumhilfe, um den Betroffenen wieder zu einem Zuhause zu verhelfen.

Bei diesem Bedarf ist der Verbleib von Flüchtlingen in Braunschweig leider noch nicht berücksichtigt und wird die Situation noch weiter verschärfen. Aber beide Personengruppen brauchen unsere Solidarität und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Neben dem Wunsch nach erforderlichen Mitteln zur Realisierung notwendiger Hilfen, möchte ich den Gedanken von Gemeinschaft und Solidarität nicht vergessen.

Alle Menschen brauchen das Gefühl, zu einer Gemeinschaft dazuzugehören, wertgeschätzt und beachtet zu werden. So verstehe ich auch ihr heutiges Erscheinen als Solidarität und Unterstützung an unserer Arbeit und dafür möchten wir ihnen danken.

Bedanken möchten wir uns aber auch besonders bei Dir Thomas, dass du heute für uns spielst und deine besondere Solidarität mit den in Armut lebenden Mitbürgern. Du hast die Gabe mit dem Klang deines Cellos eine Gemeinschaft mit dem Gefühl der Zugehörigkeit zu erzeugen. Wir freuen uns sehr, dass du heute hier bist!

Weiterer Dank gilt der Gemeinde St. Katharinen mit Herrn Pfarrer Werner Busch, die uns heute im Rahmen unserer Nachbarschaft ihre wunderbare Kirche zur Verfügung stellen.

Wir danken auch für die Übernahme der Schirmherrschaft von unserem Ministerpräsidenten Herrn Stephan Weil, der sich leider aus terminlichen Gründen entschuldigen lässt.

Und ein außerordentlicher Dank gilt natürlich auch all unseren ehrenamtlichen Helfern, die uns immer wieder unermüdlich und tatkräftig unterstützen und ohne diese vieles an der Basis gar nicht möglich gewesen wäre.

Ich werde nun gleich das Wort übergeben an unsere Bürgermeisterin Frau Ihbe, die unseren Oberbürgermeister Herrn Markurth vertritt.

Dann wünsche ich Ihnen eine genussvolle Zeit mit dem ganz besonderen Cellospiel von Thomas Beckmann.

In der Pause werden wir die am Eingang ausgeteilten Spendenbriefe einsammeln und einen kleinen Imbiss und Getränke für sie bereithalten. Dazu sind sie herzlich eingeladen! Wir bitten Sie, sollten sie an Informationen über den Verein „Gemeinsam gegen Kälte“ interessiert sein, ihren Namen und ihre Anschrift auf dem Umschlag zu vermerken, unabhängig ob sie etwas spenden oder nicht. Es lohnt sich in jedem Fall ein Briefchen abzugeben, denn wir werden einige CDs von Thomas Beckmann verlosen, die am Ende des Konzertes am CD Tisch abgeholt werden können.

Ich weise sie noch auf die Möglichkeit von Celloworkshops von Herrn Beckmann für Anfänger und Fortgeschrittene hin. Interessenten verweise ich hier auf den Infotisch.

Am Ende des Konzertes bitten wir sie noch zu einem kleinen Imbiss und gemeinsamen Austausch dazubleiben.

Also dann viel Spaß und ich überlasse nun Frau Ihbe das Wort.